

Mit Innovationen und Fachkräften für eine Erneuerung

Baden-Württemberg und seine Wirtschaft drohen den Anschluss zu verlieren. Die Herausforderungen der vier Ds – Dekarbonisierung, Deglobalisierung, Digitalisierung und Demographie – setzen den Unternehmen nachhaltig zu. Hinzu kommen entgegen vieler Beteuerungen wachsende Bürokratielasten. Wir brauchen daher eine grundlegend andere Wirtschafts- und Standortpolitik (siehe „Im Fokus“ weiter unten). Der Innovationspolitik und Maßnahmen gegen den Arbeits- und Fachkräftemangel kommen dabei jedoch jeweils eine besondere Rolle zu.

Wettbewerbsvorteile durch Innovation

Innovationen und technologischer Vorsprung bilden die Basis für den Wettbewerbsvorteil der baden-württembergischen Unternehmen. Unser Standort konnte noch nie durch geringe Lohnkosten oder niedrige Steuern glänzen. Seine Stärke besteht stattdessen in seinem Innovationssystem. Daher möchten wir dieses in Baden-Württemberg weiter stärken. Dazu gehört eine zielgerichtete Förderung der Unternehmen, beispielsweise durch die Fortführung der Digitalisierungsprämie und die Beibehaltung der Innovationsgutscheine, sowie die Stärkung der anwendungsorientierten Forschungsinstitute der Innovationsallianz.

Kampf gegen Arbeits- und Fachkräftemangel

Innovationen beginnen aber in den Köpfen der Menschen. Daher müssen wir auch gegen den Arbeits- und Fachkräftemangel vorgehen und unsere Anstrengungen in Bildung und Qualifizierung verstärken. Wichtig dabei ist eine echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung – die Ausweitung der Meisterprämie auch auf Nicht-Handwerksberufe wäre ein sinnvoller Schritt dazu. Ebenso müssen die stillen Reserven am Arbeitsmarkt, also Personen in Teilzeitbeschäftigung, ohne Bildungsabschluss oder in Zeiten zwischen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf, aktiviert werden.

Tourismuswirtschaft als ergänzende Säule

Eine sinnvolle Ergänzung zur Industrie bildet in Baden-Württemberg die Tourismuswirtschaft. Diese bietet insbesondere im ländlichen Raum zahlreiche Arbeitsplätze und kann als konjunkturelles Gegengewicht zum verarbeitenden Gewerbe wirken, weil sie deutlich unabhängiger von internationalen Handelsverwerfungen ist. Dafür muss aber das Bewusstsein für die Leistungen der Branche deutlich wachsen. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer für Speisen in der Gastronomie zu Jahresbeginn war kein gutes Zeichen dafür. Wir fordern daher das Potenzial des Tourismus in Baden-Württemberg weiter zu erschließen und zu fördern. Sinnvolle Maßnahmen betreffen hier den Wein- oder Wandertourismus.

INITIATIVEN

- » Ungenutztes Potenzial an Arbeits- und Fachkräften [Drucksache 17/6345](#)
- » Innovationsgutscheine – Stand der Dinge und Pläne für die Zukunft [Drucksache 17/7054](#)
- » Die Bedeutung der Innovationsallianz Baden-Württemberg für die Wirtschaft und insbesondere den Mittelstand in Baden-Württemberg [Drucksache 17/7551](#)
- » Verfügbare Mittel, Bewilligungen und Verteilungen der „Digitalisierungsprämie Plus“ [Drucksache 17/6699](#)
- » Gastronomie und Übernachtungen im Weintourismus in Baden-Württemberg – aktueller Stand und zukünftige Potenziale [Drucksache 17/6279](#)
- » Die Bedeutung von Sitzbänken und Rastmöglichkeiten für den (Wander-)Tourismus in Baden-Württemberg [Drucksache 17/7397](#)

ANSPRECHPARTNER



Nikolai Reith Mdl.

Vorsitzender des Arbeitskreises für
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

nikolai.reithk@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9290



Hans Dieter Scheerer Mdl.

Sprecher für Arbeitsmarkt
und Innovationspolitik

hansdieter.scheerer@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9280



Prof. Dr. Erik Schweickert Mdl.

Vorsitzender des Ausschusses für
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus;
Sprecher für Mittelstand, Handwerk
und Tourismus

erik.schweickert@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9105



Thilo Weber

Parlamentarischer Berater

thilo.weber@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9135

IM FOKUS:

Standort BW – Wachstum. Wohlstand. Weitsicht.

Unter dem Motto „Standort BW – Wachstum. Wohlstand. Weitsicht.“ rücken wir Politik für die Wirtschaft in den Mittelpunkt unseres Handelns. Was ist notwendig, damit unsere Wirtschaft wieder wächst und der Wohlstand in Baden-Württemberg gesichert wird?

Baden-Württembergs Wirtschaft befindet sich in einer grundlegenden Krise: Inflationsbereinigt ist sie heute nicht größer als 2019. Seit mittlerweile fünf Jahren hat kein reales Wachstum mehr stattgefunden. Wir brauchen daher eine grundlegend andere Politik! Im Bereich Wirtschaft, aber auch in nahezu jedem anderen Politikfeld sind Reformen notwendig, damit die Unternehmen wieder wachsen und unser Wohlstand gesichert werden kann.

Schwerpunkt „Standort BW“

Daher rücken wir in unserem 2024 gestarteten Schwerpunktthema „Standort BW – Wachstum. Wohlstand. Weitsicht.“ Maßnahmen für eine erfolgreiche Wirtschaft und einen attraktiven Standort Baden-Württemberg in den Fokus: Was ist notwendig, damit die Wirtschaft wieder wächst? Was macht einen attraktiven Standort aus? Wo müssen Bürokratielasten abgebaut werden? Wie gelingen uns die notwendigen Reformen? Was muss jetzt getan werden, damit wir auch morgen in Wohlstand leben können? Dabei beleuchten wir alle Politikfelder, denn nicht nur in der Wirtschaftspolitik sind neue Ansätze notwendig, sondern fast überall: Von

der Bildung über den Verkehr bis zur Digitalisierung. Zum Auftakt haben wir daher eine Serie an Veranstaltungen durchgeführt und diese Fragen mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden diskutiert. Im nächsten Schritt besuchen wir verschiedene Stakeholder vor Ort und möchten von diesen erfahren, wo ihre Probleme liegen und welche Lösungen sie vorschlagen.

Wirtschaftswende für Deutschland und Baden-Württemberg

Ziel des Schwerpunkts ist, die notwendigen Maßnahmen zu identifizieren, diese mit den beteiligten Akteuren zu erörtern und sie anschließend in unsere parlamentarische Arbeit zu integrieren. Damit möchten wir die Landesregierung zum Handeln auffordern. Der Stillstand durch die Neuwahlen auf Bundesebene macht landespolitisches Handeln umso dringender. Wir können uns keinen Aufschub bis zu einer neuen Landesregierung in 2026 leisten. Die grün-schwarze Koalition muss jetzt handeln und die Wirtschaft entlasten, das Wachstum fördern und die Standortbedingungen nachhaltig verbessern. Unser Schwerpunkt „Standort BW“ soll dafür die Basis legen.

ARBEITSKREIS

Wirtschaft

ANSPRECHPARTNER

Nikolai Reith MdL

Hans Dieter Scheerer MdL

Prof. Dr. Erik Schweickert MdL

INITIATIVEN

- » Die Wirtschaftspolitik der neuen EU-Kommission – Auswirkungen auf den Standort Baden-Württemberg [Drucksache 17/7626](#)
- » Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das Handwerk in Baden-Württemberg und Maßnahmen der Landesregierung [Drucksache 17/6086](#)
- » Verschiedene Anpassungen des Vergaberechts [Drucksache 17/7611](#)
- » Die Auswirkungen eines europäisch-chinesischen Handelskonflikts auf den baden-württembergischen Automobilstandort [Drucksache 17/7337](#)